

Die weiße Bestie Mont Ventoux

Die Tour de France versetzt das kleine provençalische Dorf Bédoin in helle Aufregung

Der Mont Ventoux zählt zur Königsetappe der Tour der France. Das Dörfchen Bédoin zu seinen Füßen ist in heller Aufregung. Über 500 000 Menschen werden am Samstag erwartet – und die haben Hunger und Durst.

GUDRUN MANGOLD

Nathalie ist nervös. An diesem Samstag werden die Rennfahrer der 96. Tour de France durch Bédoin, am Fuß des mächtigen Mont Ventoux, über den Cours flitzen. Um so harte Jungs wie Lance Armstrong oder Alberto Contador für einen Moment aus der Nähe vorbeifliegen zu sehen, werden in und um Bédoin eine halbe Million Zuschauer erwartet, so die offizielle Schätzung aus dem Rathaus. Bei der frisch gebackenen Besitzerin von „Chez Nathalie“ hat das Geschäft schon seit gut einer Woche kräftig angezogen, sie und ihr Mann Thierry stapeln Getränke, soviel ihr Lagerraum fassen kann, bestücken ständig ihre Kühlschränke mit Eiscreme, und vor allem entwickelt Nathalie einen genauen Schlachtplan für die Nacht zum Samstag, den großen Tag.

Es ist die 20. Etappe der diesjährigen Tour, der vorletzte Tag vor dem Triumphzug nach Paris – für viele der interessanteste Abschnitt überhaupt. Start ist in der Nougatstadt Montélimar. Von hier aus geht es 167 Kilometer durch die Provence. Doch entscheidend und sehr hart sind die letzten 21,1 Kilometer. Eine Tortur, da sind sich alle einig. Von Bédoin aus, das etwa auf 250 Metern Höhe liegt, müssen sich die Weltklassefahrer auf der Südseite des Mont Ventoux mit einer durchschnittlichen Steigung von acht Prozent den gefürchteten Berg hochkämpfen. Das heißt, weit über 1600 Höhenmeter überwinden bis zum 1912 Meter über Meereshöhe liegenden Gipfel.

Das auf der Südwestseite des Ventoux liegende Bédoin hat knapp dreitausend Einwohner, alle Weiler ringsum mitgezählt. Ein beschauliches, provençalisches Städtchen, das sich im Halbrund an einen dem Ventoux vorgelagerten Hügel schmiegt. Viele der alten Gassen sind zu eng für Autos und teilweise recht steil und unwegsam. Steigt man trotzdem hoch zur nach italienischem Vorbild erbauten Kirche und noch darüber hinaus zu den Resten der Burgruine, eröffnet sich der Panoramablick vom Rhonetal bei Orange im Westen über Carpentras im Süden und entlang des lang ausgezogenen Bergrückens des Ventoux bis zu seinem weißen Gipfel. Man könnte meinen, er sei schnee-



Das ersehnte Gipfelziel: Den Mont Ventoux vor Augen. Foto: dpa

bedeckt. Aber es ist der blanke Stein, der das Sonnenlicht reflektiert.

Der zum Département Vaucluse gehörende Mont Ventoux ragt einsam aus den Voralpen. Bei klarer Sicht kann man von hier oben aus das Mittelmeer und die höchsten

Sich unter Platanen von den Strapazen erholen

Gipfel der Alpen und der Pyrenäen sehen. Seinen Namen hat der Berg von „le vent“ – „der Wind“. Der Pass wird nicht umsonst „Col de Tempêtes“ genannt – Pass der Stürme. Die kahle Kuppe des Ventoux rührt von den vorrevolutionären Abholzungen für den Schiffsbau der Kriegsflotte. Vom Gipfel bis zu seinem Fuß durchlaufen die gewellten Hänge des Ventoux alle europäischen Klima- und Vegetationszonen.

Zwei der berühmten französischen Fernwanderwege kreuzen

sich auf seiner Nordseite, der GR 4 und der GR 9. Zu den berühmtesten Besteigungen des Ventoux gehört die des Dichters Francesco Petrarca, der dies 1336 in eindrücklichen Worten festgehalten hat.

Wie eine Sichel legt sich der Cours, quasi die Hauptstraße, an den unteren Rand von Bédoin vom ersten bis zum zweiten Kreisverkehr, die die Ortseingänge begrenzen. Früher führte der Cours am alten Ortskern vorbei und lag außerhalb der Stadtmauer. Über diesen Cours werden an diesem Samstag die Spitzensportler des weltweit wichtigsten Radrennens jagen. Und an diesem Cours liegen dicht an dicht die meisten Geschäfte der kleinen Kommune: Immerhin sieben Restaurants, zwei Bistros, zwei Pizzerien, drei Bäckereien, zwei Metzgereien. Nur – wie sollen sie eine halbe Million Besucher verköstigen, die sich in der Ortschaft und entlang der Rennstrecke drängen werden?

Der Bäcker Olivero schüttelt hilflos den Kopf, zuckt mit den Schul-



Fast harmlos sieht der Mont Ventoux von Bédoin aus. Doch der Blick täuscht.



Normaler Sommertag in Bédoin – ohne Tour de France. Fotos: Gudrun Mangold

tern. Er wird das Vierfache seiner Bauernbrote, Baguettes und Croissants backen als sonst. Mehr kann er nicht tun. Seine Nachbarin Sabine sagt offen, dass sie Angst hat. Bereits jetzt hat die ohnehin schlanke Frau Gewicht verloren, weil sie nicht mehr zum Essen kommt. Die Menschenmenge, die da auf einen zukomme, sei einfach unvorstellbar.

2002 führte die Tour de France das letzte Mal auf den Mont Ventoux. Damals machte Sabine den Service oben am Berg, im Chalet Reynard. Das ging. Aber heute betreibt sie eines der Bistros, „L'entre 2“ – „Zwischen Zweien“. Schon der Name beschreibt die enge Lage. Sabine wird ihre Stühle und Tische, die normalerweise vor der Tür stehen, wegräumen, die wären ja nur

im Weg. Ab Freitag wird sie Sandwiches, Salate und Getränke nur noch über die Straße verkaufen. Nonstop. Die Nacht zum Samstag wird sie nicht mehr schließen. On verra, man wird sehen.

An diesem Montag wurde Bédoin bereits auf die Tour eingestimmt. Über neuntausend Amateure starteten morgens um Sechs in Montélimar, um die Strecke der 20. Etappe im Voraus abzufahren. Mit dabei waren auch José und Dominique, zwei durchtrainierte Männer des Radclubs von Manosque. Sie kapitulierten vor dem Ventoux, gaben in Bédoin auf, strandeten mittags um halb Drei im Bistro von Nathalie. Man müsse sich das nicht antun, sagt José, auch so sei es schon anstrengend genug gewesen. Außerdem sei es einfach zu heiß. Dominique ist der gleichen Meinung, er klagt über Kopfschmerzen. Da ist er lieber vernünftig und erholt sich im Schatten von Schirmen und Platanen – der Rückweg nach Manosque muss ja auch noch angetreten werden.

Am Nebentisch fällt Lorenzo auf einen Stuhl. Lorenzo kam extra aus Belgien. Er ist die ganze Strecke abgefahren und hat soeben zum ersten Mal den Mont Ventoux bezwungen. Die Strapaze ist dem Belgier ins Gesicht geschrieben. Er hat ein Bein auf einem zweiten Stuhl liegen, kann kaum noch reden. Will er so etwas nochmal machen? Eine beschwichtigende Handbewegung. Lorenzo weiß es nicht. Es ist nicht der Moment, dies zu entscheiden. Den Ventoux beschreibt Lorenzo stockend als Bestie, als großes, weißes Tier.

Nathalie hat ausgerechnet, dass sie mit Einsatz ihrer Familie tausend Sandwiches machen kann. Frisch aufbacken und sogar dreierlei Sorten, mit Schinken, mit Wurst oder mit Thunfisch. Wenn fünfhunderttausend Leute kommen, für jede fünfhundertste Person ein belegtes Baguette. Und die anderen? Unvorstellbar für alle. Nathalie ist nervös. Ganz Bédoin ist es.

Samstag, 16 Uhr: Die Schnellsten sind droben auf dem kalkweißen Riesen

Die Tour de France-Etappe am Samstag, 25. Juli, auf den 1912 Meter hohen Mont Ventoux ist die 20. und vorletzte der Frankreich-Rundfahrt 2009. Sie startet gegen 11.40 im Nougatstädtchen Montélimar und führt dann Richtung Osten in die Départements Drôme und Vaucluse, in die Provence. Sie ist 167 Kilometer lang und gespickt mit gleich fünf Bergprüfungen.



Erst geht's nördlich am Mont Ventoux vorbei, dann von Süden her den schwierigsten der drei Anstiege (21 Kilometer, Durchschnittssteigung 10,6 Prozent) zur kalkweißen Spitze, die laut Plan zwischen 16 und 16.30 Uhr von den Schnellsten erreicht werden wird. Das ZDF überträgt die Etappe am Samstag ab 11.40 Uhr live, Eurosport live ab 13.30 Uhr. lk

NOTIZEN

Kaisersbacher Kräuterterfest

In Kaisersbach am Ebnisee im Naturpark Schwäbisch-Fränkischer Wald findet am Sonntag, 26. Juli, das traditionelle Kräuterterrassefest von 11.30 Uhr bis 17 Uhr statt. Die Buchautorin Brunhild Bross erzählt über Küchenkräuter, essbare Blüten und wilde Gemüse. Kräuterpädagogin Edith Noak führt zu „Pflanzen die der Seele helfen“, es gibt Kräutermärchen, Führungen durch die Kräuterterrasse, den Kindergarten sorgt für ein buntes Kinderprogramm zum Mitmachen. Essen und Trinken, sowie Kaffee und Kuchen gibt es in bewährter Weise unter Zelt. Es gibt Schafe und Ziegen zum streicheln. Die Sulzbacher Kräutertexen bieten Kräuterseifen und Lavendelherzen an und die Besucher dürfen sich kleine Kräutersträußchen für Zuhause mitnehmen. Alle Sinne lassen sich durch riechen, tasten, sehen und schmecken der Kräuter anregen. Auskunft: ☎ 07192/213 777

www.naturpark-sfw.de

Im Wanderer-Olymp Alb-Panoramaweg erhält Qualitätszertifikat

Nach langer Prüfung hat der Deutsche Wanderverband (DWW) jetzt dem Hauptwanderweg 1 des Schwäbischen Albvereins das Zertifikat „Qualitätsweg Wanderbares Deutschland“ erteilt. Damit wurde die oft als „schönste Route Deutschlands“ bezeichnete Strecke in den Olymp der Wanderwege erhoben.

Für die Anerkennung mussten neun Kernkriterien und zusätzliche Wahlkriterien erfüllt werden. Dazu gehört ein Anteil von mindestens 35 Prozent naturbelassener Wege, höchstens 3 Prozent der Gesamtstrecke dürfen auf befahrenen Straßen verlaufen. Außerdem wurden nutzerfreundliche Wegmarkierung, Abwechslung und Erlebnispotential bewertet. Die Wahlkriterien stellen vor allem an die Gastgeber entlang der Strecke bestimmte Anforderungen. Sie reichen von wanderfreundlichen Mahlzeiten und Lunchpake-

ten über Beratung von Wandernern bis zum Gepäcktransport und Vorausbuchung der nächsten Unterkunft.

Der rund 360 Kilometer lange Hauptwanderweg 1 führt von Donauwörth nach Tuttingen und verläuft auf weiten Strecken direkt am Rand des Steilabfalls, auch Albrauf genannt. Die bequemste Art, den Nordrandweg ganz oder teilweise zu erleben, ist das Angebot „Wandern ohne Gepäck auf dem Panoramaweg“ des Schwäbische Alb Tourismusverbands. Für die gesamte Strecke werden 15 Tage veranschlagt. Auch Teilstrecken können beliebig gebucht werden. eb

Auskunft: ☎ 07125/948106

www.schwaebischealb.de
info@touristik-service-agentur.de

SÜDWEST PRESSE Reisegewinnspiel*

Traumurlaub gewinnen!

Donaukreuzfahrt

diese Woche:

Kreuzfahrt auf der DONAU - Die Donau, ein Fluss, über den Sagen und Legenden erzählt werden und dem ein berühmtes Lied gewidmet wurde: der Donauwalzer von Johann Strauß. 6 Tage mit der „TUI Maxima“ für zwei Personen (Vollpension) ab Passau bis Budapest.

Gewinnen Sie mit SÜDWEST PRESSE + CLUB MAGIC LIFE

und den Partnerverlagen der SÜDWEST PRESSE-Anzeigengemeinschaft eine von 12 Traumreisen

Die Donaukreuzfahrt startet in Passau, wegen seines italienischen Barocks auch liebevoll „Venedig der Donau“ bezeichnet. Nachmittags Einschiffung auf Ihr „schwimmendes Hotel“. Sie genießen die facettenreiche Landschaft, durchqueren die atemberaubende Wachau und gelangen gegen Mittag des 2. Tages nach Wien. Erleben Sie den Reichtum an Kunst und Kultur der Hauptstadt Österreichs. Am 3. Tag erreichen Sie Esztergom, die einstige Hauptstadt Ungarns sowie Budapest, das in der Dämmerung in ein einzigartiges, glanzvolles Lichtermeer taucht. Bratislava, Hauptstadt der Slowakei ist das Ziel des 4. Tages. Auch hier gibt es viel zum Bestaunen. Auf der Fahrt Richtung

Melk können Sie entspannen, während Burgen, Klöster und Weinberge vorbeiziehen und Sie am 6. Tag morgens wieder in Passau ein treffen.

Das komfortable Flusskreuzfahrtschiff verfügt über großzügige Außenkabinen mit Dusche/WC, indiv. regelbare Klimaanlage, Minibar, Telefon TV und Haartrockner. Verpflegung Vollpension.

TUI/Maier

Teilnahme-Coupon ausfüllen und einsenden an:
SÜDWEST PRESSE „Traumreise“
Frauenstraße 77, 89073 Ulm
Fax (07 31) 1 56 - 8 77
Einsendeschluss 9. Runde:
Mittwoch, 29.07.2009

AGYPTEN
ITALIEN
TENERIFFA



und den Partnerverlagen der SÜDWEST PRESSE-Anzeigengemeinschaft eine von 12 Traumreisen

Weitere Preise:
Mit dem ADAC die perfekte Reisebegleitung gewinnen.

Frage: Wie heißt die einstige Hauptstadt Ungarns?

Lösung: _____

Name: _____ Vorname: _____
Straße: _____ PLZ / Wohnort: _____
Telefon: _____ Unterschrift: _____

Ja, ich will die SÜDWEST PRESSE 14 Tage kostenlos und unverbindlich Probe lesen. Ermäßigte und kostenlose Abonnements gelten nur für Nicht-Abonnenten und können nur einmal innerhalb von sechs Monaten pro Person oder Haushalt bestellt werden.

Mitarbeiter der Partnerverlage der SÜDWEST PRESSE-Anzeigengemeinschaft sowie deren Angehörige dürfen an der Verlosung nicht teilnehmen. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Bei mehreren richtigen Einsendungen entscheidet das Los. Nicht fristgerechte Einsendungen können bei der Ziehung nicht berücksichtigt werden. *Das Reisegewinnspiel ist eine Aktion der SÜDWEST PRESSE-Anzeigengemeinschaft.

Ihre Zufriedenheit ist uns wichtig. Zur Ausführung unserer Serviceleistungen benötigen wir Ihr Einverständnis, das Sie jederzeit widerrufen können. Ich bin damit einverstanden, dass mir schriftlich, per E-Mail, per Fax oder telefonisch weitere interessante Angebote unseres Zeitungsverlages unterbreitet werden.